



rotkreuz

Nachrichten

Ihr Mitgliederbrief Mai 2025



DAS ERWARTET SIE:

- Zehn Jahre Flüchtlingshilfe beim DRK in Brandenburg
- Mit der Wasserwacht sicher ins kühle Nass
- Werde jetzt Mitglied
- Pflegezentrum Spremberg sucht Verstärkung fürs Team
- SEKIZ – dein Selbsthilfebüro

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

wie viele Zeichen oder Logos kennen Sie, die weltweit einen so hohen Bekanntheitsgrad haben wie „unser“ rotes Kreuz? Und mit denen so viel Positives verbunden wird. Dieser Gedanke fasziniert mich – und jetzt, da mit dem 8. Mai der Weltrotkreuztag bevorsteht, umso mehr. Das rote Kreuz ist ein Versprechen: Hier wird geholfen, wenn Menschen in Not sind. Es steht für Verlässlichkeit, Qualität und Vertrauen.

Wir alle tragen mit unserer unermüdlichen Arbeit dazu bei, dass Menschen genau das denken und genau diese Gewissheit haben können, wenn sie das rote Kreuz sehen. Weil wir all denen beistehen, die auf uns angewiesen sind. Dass unser Zeichen und die Ideale, die sich damit verbinden, noch dazu weltweit gelten und erkannt werden, ist etwas ganz Besonderes. Als DRK sind wir Teil der internationalen Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung mit

192 anerkannten Nationalen Gesellschaften. Das ist die größte humanitäre Organisation der Welt – unsere Organisation.

Jedes Jahr am 8. Mai feiern wir das. Am Geburtstag von Henry Dunant, der als Begründer dieser globalen Bewegung gilt. Ich wünsche mir, dass unsere Gemeinschaft so stark bleibt, wie wir sie kennen und schätzen. Jetzt kommt der Sommer, und wir können neue Kraft tanken. Ich baue auf Sie und bin voller Zuversicht.

Herzliche Grüße Ihre
Cornelia Grösel
Kreisgeschäftsführerin
Kreisverband Niederlausitz e.V.

Zehn Jahre Flüchtlingshilfe in Brandenburg – von der Nothilfe zum Kompetenzzentrum

Es sind Szenen, die die meisten noch sehr gut vor Augen haben. Über die sogenannte „Balkanroute“ flohen in den Jahren 2015 und 2016 Millionen Menschen – vor allem Frauen, Kinder und junge Männer – vor bewaffneten Konflikten, vor Gewalt und Verfolgung nach Europa. Nach teils monatelanger, lebensgefährlicher Flucht kamen tausende von ihnen auch in Brandenburg an. Für das Rote Kreuz markierte die Unterstützung und Versorgung dieser Menschen den größten humanitären Nothilfeinsatz seit dem Ende des Zweiten Weltkriegs – und den Beginn eines intensiven Engagements in der Flüchtlingshilfe.

Komplexes Hilfeleistungssystem als Schlüssel zum Erfolg

Innerhalb kürzester Zeit errichteten Einsatzkräfte des Roten Kreuzes ab Juli 2015 Notunterkünfte, übernahmen die medizinische Versorgung und soziale Betreuung der ankommenden Menschen. Rund 13.000 Menschen versorgte das Rote Kreuz bis zum Ende des Nothilfeinsatzes in Brandenburg im Januar 2016.

Ganz im Sinne des „Komplexen Hilfeleistungssystems“ griffen alle Arbeitsbereiche des Roten Kreuzes ineinander. Egal ob Haupt- oder Ehrenamt, Mitarbeiterin in der Wohlfahrts- und Sozialarbeit oder Mitglied in der DRK-Bereitschaft – der Nothilfeinsatz forderte alle Menschen im Roten Kreuz.

Helfen ohne Unterschied

„Wir sind als Nationale Gesellschaft der Internationalen Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung angetreten, menschliches Leiden überall und jederzeit zu verhüten und zu lindern, der Würde des Menschen Achtung zu verschaffen und dies ohne Unterschied von Nationalität, der ethnischen Zugehörigkeit, des Geschlechts, der Religion und der politischen Überzeugung.“

Die Worte, die Dr. Rudolf Seiters, von 2003 bis 2017 Präsident des Deutschen Roten Kreuzes, im Jahr 2014 angesichts der humanitären Notlage Geflüchteter an die Öffentlichkeit richtete, beschreiben damals wie heute das Handeln und Selbstverständnis des Roten Kreuzes.

Von der Nothilfe zum Kompetenzzentrum

Dem Grundsatz der Menschlichkeit und der Hilfe nach dem Maß der Not verpflichtet hat das Rote Kreuz in Brandenburg zehn Jahre nach Beginn des Nothilfeinsatzes nachhaltige und professionelle Strukturen für die Unterstützung von Menschen mit Flucht- und Migrationserfahrung aufgebaut.

Das DRK-Kompetenzzentrum Flucht und Migration Brandenburg und die DRK Flüchtlingshilfe Brandenburg sind sowohl auf Landesebene als auch in mehreren Landkreisen und Kommunen aktiv. Als Betreiber der Erstaufnahmeeinrichtungen im Land Brandenburg sowie von Not- und Gemeinschaftsunterkünften und im Bereich der Migrationsberatung steht das DRK dank dieser neu geschaffenen Strukturen begleitend an der Seite der Menschen, die nach ihrer Flucht in Brandenburg ankommen.

Nothilfeinsatz nach der Eskalation des bewaffneten Konflikts in der Ukraine

Wie einsatzfähig die seit 2015 aufgebauten DRK-Strukturen auch im Falle einer erneuten Nothilfesituation sind, wurde 2022 deutlich. Nach der Eskalation des bewaffneten Konflikts in der Ukraine suchten viele Menschen auch in Brandenburg Schutz. Erneut war das Rote Kreuz ab dem ersten Tag für die Menschen in Einsatz. Vor allem an den Bahnhöfen in Frankfurt (Oder) und Cottbus baute das Rote Kreuz Hilfsstrukturen auf, versorgte tausende Menschen in den Erstaufnahmeeinrichtungen und baute zahlreiche Not- und Gemeinschaftsunterkünfte auf.



© Armin Weigel / DRK

Ein freiwilliger Helfer des DRK mit einem geflüchteten Jungen im November 2015

„Beim Einsatz 2022 konnten wir viel von unseren Erfahrungen aus dem Nothilfeinsatz 2015 sowie unserer jahrelangen Arbeit in den Erstaufnahmeeinrichtungen profitieren. Wir haben im Bereich Flucht und Migration enorme Kompetenzen aufgebaut“, sagt Alexandra Föhlinger, Geschäftsführerin des DRK-Kompetenzzentrums Flucht und Migration Brandenburg.

Zehn Jahre Flüchtlingshilfe – zehn Jahre Verbandsentwicklung

Doch nicht nur mit Blick auf die Einsatzfähigkeit in Notlagen und die fachliche Kompetenz in der Arbeit mit Geflüchteten hat das Rote Kreuz enorm von den Einsätzen in den Jahren 2015 und 2022 profitiert. Auch menschlich ist das DRK gewachsen. Viele der Menschen, die vor zehn Jahren als Geflüchtete nach Brandenburg kamen und vom DRK versorgt wurden, sind heute selbst Teil der DRK-Familie. Sie arbeiten als Sozialberater in den Erstaufnahmeeinrichtungen, geben ehrenamtlich Deutschkurse, machen eine Ausbildung in einer DRK-Pflegeeinrichtung oder engagieren sich ehrenamtlich in einer der DRK-Gemeinschaften.

Zehn Jahre Flüchtlingshilfe in Brandenburg haben das Rote Kreuz somit in vielerlei Hinsicht herausgefordert und bereichert. Der Nothilfeinsatz 2015/2016 hat eine gesamtverbandliche Entwicklung angestoßen und die Arbeit im Bereich Flucht und Migration nicht nur in Brandenburg, sondern bundesweit zu einem Hauptaufgabengebiet des DRK werden lassen.

DRK Wasserwacht bereitet sich auf die neue Saison vor

Endlich Sonne, Temperaturanstieg, Frühling – was den Beginn intensiver Vorbereitungen der DRK-Wasserwacht auf die bevorstehenden Sommermonate signalisiert. Der Sommer bietet zahlreichen Familien die Möglichkeit, ihre Freizeit am Wasser zu verbringen – sei es im eigenen Pool, im Freibad, an einem See oder sogar am Meer.

Beim Baden und am Strand bestehen potenzielle Risiken. Die Vorsorgemaßnahmen und die Empfehlungen der DRK-Wasserwacht unterstützen dabei, die schönste Zeit des Jahres sicher und unbeschwert zu genießen. Um die Sicherheit im Wasser zu unterstützen, organisiert die DRK-Wasserwacht Spremberg Schwimmkurse für Kinder, um ihnen die notwendigen Fähigkeiten zu vermitteln.

Welche Schwimmzeugnisse definieren einen sicheren Aufenthalt im Wasser?

Das Seepferdchen wird von Fachleuten als Vorstufe des Schwimmens angesehen. Der Schwimmpass Bronze (ehemals Jugendschwimmpass) gewährleistet sicheres Schwimmen. Diesen legen die Kinder in der Regel erst im Schwimmunterricht der Schule ab. Manche Kinder schaffen diese Anforderungen in diesem Schuljahr leider nicht.

Da hilft die Wasserwacht Guben weiter. Hier werden die Kids intensiv für diesen Schwimmpass trainiert. Natürlich gibt es nach dem Bestehen des Schwimmpasses Bronze die Möglichkeit, auch die Stufen Silber und Gold abzulegen.

Wie bereiten sich die Wasserwachten des KV Niederlausitz e.V. noch auf die Saison vor?

Bei Bedarf bilden wir Rettungsschwimmer/innen aus, nehmen Wiederholungsprüfungen ab und werben intensiv um Nachwuchs. Viele Eltern, die wir ansprechen, empfinden diese Ausbildung als große Hürde. Aber wäre es nicht großartig, die Klasse des eigenen Kindes, bei Ausflügen an das Wasser, als Rettungsschwimmer/innen zu begleiten? Jeder kann sich bei der DRK-Wasserwacht ehrenamtlich einbringen und wertvolle Erfahrungen sammeln. Wichtig ist Spaß und Freude am Schwimmsport und am Helfen.

Mit Plakaten über das Verhalten am und im Wasser macht die Wasserwacht auf Gefahren am Strand und im Wasser aufmerksam. Baderegeln sollten unbedingt beachtet werden. Hier zu einige wichtige **Tipps**:

Am Badestrand kein Sonnenbrand!

In der Sonne ist es wichtig, einen Sonnenbrand zu vermeiden. Ausreichender Sonnenschutz, in Form von Creme, Kopf-



© Jens Jeske/www.jens-jeske.de

und Körperbedeckung, sowie der Aufenthalt im Schatten ist wichtig und richtig.

Wer ans Wasser will, muss über Müll!

Leider lassen viele Besucher/innen ihren Abfall einfach am Strand liegen. Kaputte Flaschen oder spitze Gegenstände verletzen die Fußsohlen und sind schmerzhaft. Deshalb die Füße mit Badeschuhen am Strand und im Wasser schützen.

Die DRK-Wasserwacht ermutigt Badegäste, den Strandbereich sauber zu verlassen und den Müll ordnungsgemäß zu entsorgen. Dies schützt die Natur und minimiert die Verletzungsgefahr.

Kalt oder heiß – wer weiß?

Achte auf die Wassertemperatur! Um den Kreislauf zu schonen, erst abkühlen, dann den Wasserspaß genießen.

Ach – es war zu flach?

Kein Sprung in unbekannte Gewässer, da unklar ist, was sich unter Wasser befindet. (Bäume, Müll, Steine) Mutsprünge von Brücken oder hohen Uferkanten können schlimme Folgen haben.

Die DRK-Wasserwacht warnt davor, da es jährlich schwere Unfälle und sogar Todesopfer gibt.

Mit vollem Magen nicht ins Wasser wagen!

Nach einer großen Mahlzeit eine Stunde warten, dann kann der Wasserspaß unbeschwert starten.

Ganz ehrlich – Gewitter ist gefährlich!

Bei Sturm und Gewitter sofort das Wasser verlassen.

Es ist gut – wenn man es tut!

- Unter Sprunganlagen nie tauchen oder schwimmen.
- Medikamente oder Drogen können das Bewusstsein verändern, es besteht Ertrinkungsgefahr – nicht ins Wasser gehen.
- Kinder lieben das Wasser, sind aber besonders gefährdet. Sie sollten immer unter Beobachtung stehen.
- Wasserpflanzen meiden. Kommt man doch mal mit Wasserpflanzen in Berührung – Ruhe bewahren, auf den Rücken legen und mit langsamen Bewegungen heraus schwimmen.
- Nie an Schiffe und Wasserfahrzeuge heranschwimmen.
- Für Nichtschwimmer/innen gibt es Begrenzungen, Bojen und Warnhinweise, die zu beachten sind. Aufblasbare Ringe, Figuren und Matratzen sind keine Schwimmhilfen.
- Nicht tauchen mit Erkältung oder einem zerstörtem Trommelfell!
- Am Meer gibt es andere Gefahren z.B. Strömungen, Schiffsverkehr, Buhnen und Tiere (Feuerquallen).

Insektenstich – so schützt man sich!

Beim Verzehr von süßen Speisen ist im Sommer besondere Vorsicht geboten. Es besteht die Gefahr, versehentlich eine Wespe zu verschlucken, was zu einem Stich im Rachenraum führen kann.

Sie interessieren sich für die

Wasserwacht? Informieren Sie sich bei Ihrem Kreisverband vor Ort oder unter: www.drk-niederlausitz.de



Kommen Sie zum DRK und werden Sie Teil unseres Teams!

DRK-Pflegezentrum „Am Mühlenwehr“

Mühlenstraße 5
03130 Spremberg

Zur Erweiterung unseres Teams suchen wir:

- Pflegedienstleitung (m/w/d)
- Pflegefachkräfte (m/w/d)
- Pflegekräfte (m/w/d)
- Betreuungskraft (m/w/d)

Bewerbungen richten Sie bitte an unsere Einrichtungsleiterin Franziska Böhm.

E-Mail: franziska.boehm@drk-niederlausitz.de

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!



© Erstellt durch DRK-Pflegezentrum Spremberg

Mitglied werden und Positives bewirken!

Das Deutsche Rote Kreuz bietet zahlreiche Möglichkeiten, sich aktiv für das Gemeinwohl einzusetzen. Ob als Ehrenamtlicher in der Seniorenbetreuung, in der Notfallhilfe nach Unfällen und Katastrophen oder bei anderen wichtigen sozialen Aufgaben – die Möglichkeiten beim DRK mitzuwirken sind vielfältig. Sie reichen von der Unterstützung lokaler Projekte bis hin zu internationalen Hilfseinsätzen. Sich für das DRK zu engagieren bedeutet, einen wertvollen Beitrag für Menschen zu leisten, die auf Hilfe und Unterstützung angewiesen sind. Besonders in Krisenzeiten, bei Naturkatastrophen oder unvorhergesehenen Notlagen ist unser Einsatz gefragt. In Bereichen wie der Wasserwacht, der Kinder- und Jugendarbeit oder der Katastrophenhilfe kann man unmittelbar erfahren, wie sehr das eigene Handeln das Leben von Menschen positiv verändert. Ob durch eine Mitgliedschaft, eine Spende oder freiwillige Mitarbeit – jeder Beitrag zählt. Wer sich für das DRK engagiert, stärkt den sozialen Zusammenhalt und leistet einen wichtigen Dienst an der Gesellschaft.

Interessieren Sie sich für eine Mitgliedschaft?

Nähere Informationen erhalten Sie unter:

www.drk-niederlausitz.de

SEKIZ – Dein Selbsthilfebüro beim DRK

Sie fühlen sich in ihrer aktuellen Lebenssituation gesundheitlich, seelisch oder sozial belastet? Es würde Ihnen helfen mit anderen Menschen in Kontakt zu kommen, denen es ähnlich geht?

Dann melden Sie sich bei uns!

- In einer Selbsthilfegruppe können Sie:
- Menschen treffen, die sich in einer vergleichbaren Situation oder Problemlage befinden
- Informationen und Erfahrungen austauschen
- sich gegenseitig ermutigen und ihre Stärken erkennen
- Neues voneinander und miteinander lernen
- gemeinsam etwas bewegen

Tel.: 03561 6281115, E-Mail: sekiz-spn@drk-niederlausitz.de

Adresse: Kaltenborner Straße 96, 03172 Guben

Impressum

DRK-KV Niederlausitz e.V.

Redaktion:

DRK-Kreisverband Niederlausitz e.V.

V.i.S.d.P.:

Präsident Sven Hundsörfer

Geschäftsführung Cornelia Grösel

Herausgeber:

DRK-KV Niederlausitz e.V.

Gartenstraße 14

03130 Spremberg

03563 23 42

<http://www.drk-niederlausitz.de/>

info@drk-niederlausitz.de

Auflage:

1.000

Spendenkonto:

IBAN: DE 92180500003610108400

BIC: WELADED1CBN

Sparkasse Spree-Neiße